

## Ziegler, Christiana Mariana von: Was ist wohl auf dem Rund? das ächte Dauer

- 1 Was ist wohl auf dem Rund? das ächte Dauer hält,
- 2 Und nicht durch Unbestand in kurtzer Zeit verfällt?
- 3 Was offtermahls zur Welt am Morgen wird gebohren,
- 4 Das geht zur Abends-Zeit schon wiederum verlohren.
- 5 Das Glück ist wandelbahr, wie leicht ist es geschehn,
- 6 Daß sich ein Schooß-Kind muß gestürztet wieder sehn;
- 7 So hoch es öffters den und jenen hiesse steigen,
- 8 So tief hieß ihn sein Fall wiederum auch neigen.
- 9 Ein Reicher baue nicht auf Schätze, Gut und Geld
- 10 Dieweil der Unbestand auch hier nicht Dauer hält.
- 11 Wie bald kan Crösus nicht, das Wunder unsrer Erden,
- 12 Wenn ihn das Glück verläst, zum armen Iro werden.
- 13 Die Schönheit dauret nicht, sie welckt den Blumen gleich;
- 14 Was heute Purpur weißt, sieht morgen tod und bleich.
- 15 Der Wechsel und die Zeit weiß durch gar leichte Sachen,
- 16 Aus einer Helena die Hecubam zu machen.
- 17 Die Weißheit zähmet nicht des Schicksals Tyraney,
- 18 Denn auch ein Salomon ist nicht vom Tode frey,
- 19 Und die Gelehrsamkeit kan, wenn wir es bedencken,
- 20 So hoch auch selbge stieg, uns keinen Frey-Brief schencken.
- 21 Und eben dieses flammt den Socrates dort an,
- 22 Daß selbiger behertzt, und als ein weiser Mann,
- 23 Den Becher voller Gifft an Mund und Lippen drückte,
- 24 Er sahe, daß er nichts beständiges erblickte.

(Textopus: Was ist wohl auf dem Rund? das ächte Dauer hält. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>)